

Jahresausklang mit Beethovens IX.

Wenn ein Jahr zu Ende geht, ist die Neunte Beethovens für viele Musikfreunde ein absolutes Muss.

Zwickau – Und folgerichtig war das Konzert zum Jahresausklang im Zwickauer Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ bis zum letzten Platz besetzt.

Die Sinfonie Nr. IX, d-moll, op 125 von Ludwig van Beethoven zählt weltweit zu den Werken, die einem besonderen Ereignis besonderen Glanz verleihen. Seit ihrer erfolgreichen Uraufführung am 7. Mai 1824 im Kärntnertortheater zu Wien ist das grandiose Werk von den großen Podien der Welt nicht mehr wegzudenken, 1972 erhob der Europarat das Hauptthema des Werkes zu seiner Hymne.

Die diesjährige Aufführung bestach durch großartige Besetzung ebenso, wie durch großartiges Spiel. Unter Leitung des neuen Generalmusikdirektors Leo Siberski musi-

zierte das Philharmonische Orchester Plauen – Zwickau, die Solisten waren Katrin Kapplusch, Sopran, Johanna Brault, Mezzosopran, Jason Kim, Tenor und Shin Taniguchi Bariton, dazu der Opernchor und der Extrachor des Theaters Plauen Zwickau sowie die Singakademie Plauen e. V. Die Choreinstudierungen lagen in Händen von Friedemann Schulz und Torsten Petzold.

Beethoven beschritt hier kompositorisch das Prinzip „Durch Nacht zum Licht“, gemeint eine gewisse Kontinuität der Steigerung innerhalb der vier Sätze, meint eine ständige, auch instrumentale Steigerung bis zum gigantischen Finale, das, bis dahin relativ selten, den Gesang einbezieht. Diesem liegt Friedrich von Schillers „Ode an die Freude“ zugrunde, ein Gedicht, das die Freude am Leben, die Menschlichkeit in den Mittelpunkt stellt.

Unter der energischen Leitung Leo Siberskis kam das Werk sowohl instrumental als auch gesanglich ohne Tadel zu Gehör. Hierbei ist die betont markante Rhythmik, die wesentlich zum Gesamteindruck des Werkes

beitrug, besonders zu erwähnen. Ebenso, wie die sensibel gestaltete Dynamik, der Bogen spannt sich von zartem Piano zu Beginn des ersten Satzes bis zum kraftvollem Fortissimo im Finalsatz, ebenso zu erwähnen der wunderbare glockenreine Sopran Katrin Kappluschs, sowie die ausgezeichneten Stimmen von Johanna Brault, Mezzosopran, von Jason Kim, Tenor und Shin Taniguchi, Bariton. Und ebenso beeindruckend die präzise gesangliche Qualität der gemischten Chöre, die mit den Solisten und dem wie gewohnt untadelig spielenden Orchester eine großartige, musikalische Gesamtleistung boten und somit den Abend zu einem besonderen Erlebnis werden ließ..

Das Publikum bedankte sich mit minutenlangem Applaus, dazu gab es rote Rosen. Insgesamt also ein wunderbares Konzert, das speziell für Zwickau einen besonderen Reiz besaß, denn es war zudem eine würdige Einstimmung auf das Jahr 2018, dem 900-jährigen Bestehen der Stadt in diesem Jahr. Zwickau wurde erstmalig in einem Dokument vom 1. Mai 1118 urkundlich erwähnt.